



## Stellungnahme

### Neuer Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ – Forderungen der Wirtschaft an die Landesregierung

Wir als Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. begrüßen den Vorstoß des Bildungsministeriums mit dem neuen Rahmenlehrplan „Digitale Kompetenzen“, Schülerinnen und Schüler ab dem kommenden Schuljahr 2018/2019 fächerübergreifend digitale Inhalte und Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Wir sehen diesen Schritt als unabdingbar, um die Fachkräfte von morgen entsprechend den heutigen und zukünftigen Herausforderungen zu qualifizieren. Dies ist wichtig, damit wir als Bundesland innovativ und wettbewerbsfähig bleiben. Da die Digitalisierung in unserem beruflichen wie auch privaten Alltag eine immer größere Rolle spielt, ist es richtig „Digitale Kompetenzen“ fächerübergreifend in den Schulalltag zu implementieren und damit interdisziplinär zu denken. Denn genau das spiegelt unsere heutige globalvernetzte Realität wider - vor deren Herausforderung wir als Wirtschaft, aber auch als Gesellschaft tagtäglich stehen.

Es ist davon auszugehen, dass in naher Zukunft rund 90% unserer Berufe digitale Kompetenzen erfordern. Routinearbeiten lassen sich relativ einfach automatisieren, aber um komplexe und individuelle Aufgaben zu lösen, muss man lernen, sich Wissen anzueignen und zielführend einzusetzen sowie Probleme im Team zu lösen. Digitale Kompetenzen sind damit die Schlüssel für eine erfolgreiche Teilhabe am Erwerbs- und Sozialleben. Gleichzeitig demokratisiert digitale Bildung den Zugang zu Wissen und Informationen und ermöglicht ein individualisiertes Lehren und Lernen, so können auch lernschwache und Schüler mit Migrationshintergrund unterstützt werden. Wichtig ist dabei, dass nicht nur die Instrumente des Lernens sich ändern und digital werden, sondern auch die Inhalte und die Art des Lernens. Digitale Lernstrukturen und Lernumgebungen fördern dabei die Aneignung technischer Fähigkeiten und erhöhen die Flexibilität in Bezug auf sich ständig aktualisierende Inhalte und Methoden. Daher ist es richtig, die digitale Bildung frühzeitig in den Schulalltag zu implementieren und damit die Grundlage für ein selbstbestimmtes, lebenslanges Lernen zu legen. Menschen müssen aber in jedem Alter und in jeder Lebenslage die Chance haben, am digitalen Wandel teilzuhaben. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen muss nicht nur in der Schule, sondern auch in der Aus- und Weiterbildung und darüber hinaus unterstützt und gefördert werden. Investition in Bildung ist eine Investition in unsere Zukunft, die sich immer lohnt. Wir sind überzeugt, dass Digitale Bildung gerade für Mecklenburg-Vorpommern eine großartige Chance bietet, sich bestens für die zukünftigen Herausforderungen zu wappnen.

Auch wenn der neue Rahmenplan als Übergangsregelung gedacht ist, hilft er die komplexe digitale Welt anhand von Leitfächern greifbarer zu machen, das Lernen wird damit anschaulicher und interaktiver und hilft gleichzeitig digitale Technik und Technologien kritisch zu hinterfragen. Die Einteilung der digitalen Kompetenzen in sechs Kompetenzbereiche, wie sie im Rahmenlehrplan vorgenommen wurde, zeigt wie vielfältig der Kompetenzbegriff ist. Neben fachlichen und sozialen Kompetenzen sind diese digitalen Kompetenzen heute in der Arbeitswelt sehr gefragt. Durch die Digitalisierung ändern sich die Anforderungen an eine Fachkraft teilweise so rasant, dass eine Schulung nicht ausreicht, um das nötige Know-How zu vermitteln. Teilweise entstehen ganz neue Ausbildungsberufe,



wie der Kaufmann im E-Commerce beweist. Für Unternehmen ist es daher ein Zugewinn, wenn junge Menschen digitale Kompetenzen mitbringen und als Impulsgeber im Unternehmen wirken. Insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen haben nur begrenzte personelle und finanzielle Möglichkeiten, sich den neuen Anforderungen der digitalen Welt anzunehmen. Von daher ist es wichtig, Menschen auf ihrem gesamten Bildungsweg über Schule, Ausbildung, Studium und darüber hinaus zu unterstützen, sich digitale Kompetenzen anzueignen.

Mitunter die größte Herausforderung bei der Einführung des Rahmenplans wird sein, die 11.000 Lehrerinnen und Lehrer in unserem Bundesland mitzunehmen und dabei zu unterstützen, eigene digitale Kompetenzen aufzubauen und für den Einsatz digitaler Medien zu begeistern. Denn nicht nur der Unterricht wird sich inhaltlich und methodisch ändern müssen, sondern auch das Rollenbild des Lehrers im Allgemeinen. Die Lehrkraft wird zum Lernbegleiter und Motivationscoach. Gerade jetzt ist es wichtig, dass Lehrpersonal aktiv zu begleiten, sei es in technischen, inhaltlichen oder methodischen Fragen, sonst ist die Gefahr groß, dass die vielen guten Ideen und Ansätze verpuffen. Wir fordern daher als Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.:

### **Rasche Umsetzung des Digitalpaktes auf Landesebene**

D.h. zeitnahe Verteilung der zugewiesenen 70 Mio. €, um Schulen endlich mit nötiger digitaler Technik auszustatten. Denn ohne ausreichende IT-Ausstattung ist ein erfolgreiches Umsetzen des Rahmenlehrplanes nicht denkbar. Die Schulen brauchen gleichzeitig eine kompetente Unterstützung durch Experten. Es kann nicht Aufgabe von Schulen sein, ausgefeilte IT-Konzepte zu entwickeln. Hierzu fehlt vielen Schulen die Zeit und Kompetenz, daher plädieren wir für eine zentrale landesweite Beratung und Begleitung. Auch gehen wir davon aus, dass die 70 Mio. €, die nach dem Plan der digitalen Agenda Mecklenburg-Vorpommerns, weniger als 5% des 1,5 Mrd. Digitalisierungsbudget ausmachen, für die technische Infrastruktur aller Schularten zu wenig sind. Gerade die 22 Berufsschulen im Lande haben insbesondere in den technischen Berufen, einen immensen Bedarf an digitaler Technik.

### **Unterstützung der Schulen beim technischen Support und der IT-Administration**

Der Aufwand Hard- und Software zu warten und zu aktualisieren, wird immer größer. Oftmals liegt die Verantwortung bei einzelnen Lehrkräften, das ist nicht zielführend. Auch hier fordern wir eine externe Unterstützung, um das Lehrpersonal zu entlasten.

### **Medienpädagogische Beratung und Begleitung der Lehrkräfte.**

Es gibt unzählige Möglichkeiten digitaler Lehr- und Lernszenarien. Um sich nicht im Medienschwung zu verlieren, braucht es professioneller Begleitung. Wir fordern daher eine Unterstützung der Lehrkräfte durch ausgebildete Medienpädagogen. Denkbar wäre eine zentrale Plattform, die es Lehrkräften zeit- und ortsunabhängig ermöglicht, sich zu medienpädagogischen Inhalten fortzubilden. Denn eines ist sicher, es wird einige Zeit brauchen, bis die Lehrer ihre eigenen digitalen Kompetenzen so aufgebaut haben, dass sie ihren Unterricht inhaltlich und methodisch gestalten können wie es im Rahmenlehrplan steht. Damit der interdisziplinäre Ansatz funktioniert, müssen zudem Lehrer kollaboratives Arbeiten lernen. Das Wissen wird durch den digitalen Wandel so komplex und schnelllebig, dass die Herausforderungen nur gemeinsam zu bewältigen sind und bei jedem Einzelnen die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen voraussetzt.



Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V.  
Hauptgeschäftsstelle • Gutenbergstraße 1 • 19061 Schwerin

Tel 03 85 - 56 93 33 • Fax 03 85 - 56 85 01  
mecklenburg@uv-mv.de • www.uv-mv.de

**Unternehmerverband  
Norddeutschland**  
Mecklenburg-Schwerin e.V.

Außerdem fordern wir als Unternehmerverband eine zentrale Anlaufstelle für medienrechtliche Fragen. Denn viele Lehrkräfte scheuen den Einsatz digitaler Technik, da rechtliche Fragen wie Lizenzrechte, Urheberrechte und Datenschutz sie überfordern.

### **Medienpädagogische Inhalte als verpflichtenden Bestandteil in der Lehreraus- und weiterbildung**

Medienpädagogische Inhalte müssen integraler Bestandteil in der Lehrerausbildung werden. Junge Menschen sind technikaffiner und aufgeschlossener gegenüber neuen Medien, diesen Spirit muss man nutzen. Als Multiplikator sind sie wichtiger Impulsgeber für die Schulen. Als Unternehmerverband begrüßen wir auch die Erforschung von Digitalisierung in Gesellschaft und Bildung im Rahmen des dritten Exzellenzforschungsprogramms, denn vor allem die berufliche Bildung bedarf dringend neuer pädagogischer und didaktischer Konzepte. Was wir vor allem für die Lehrerweiterbildung fordern, sind einfache und pragmatische Konzepte, die sich ohne viel technischen und inhaltlichen Aufwand einsetzen lassen. Best Practice Beispiele, wie sie beim Thementag „Digitale Bildung“ in Neubrandenburg Anfang Mai vorgestellt wurden, helfen Berührungspunkte abzubauen und für digitale Medien zu begeistern. Wir wünschen uns, dass diese Beispiele weiter in die Schulen getragen werden.

### **Berufliche Bildung braucht ein Update**

Das ist unser Ergebnis aus unserem Expertenworkshop, den wir zusammen mit dem Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung am 22.5.2018 durchführten. Die jahrelange Konzentration auf die gymnasiale und akademische Bildung ging zu Lasten der Berufsbildung, dabei ist die berufliche Bildung ein wichtiger Eckpfeiler unseres Mittelstandes. Zur Sicherung der zukünftigen Fachkräfte muss dringend verstärkt in Sachen Ausbildung und auch Berufsorientierung investiert werden, um die jungen Leute für die Aufgaben in den Unternehmen der Region gewinnen und begeistern zu können. Ein Update der Berufsausbildung zur Digitalisierung sichert zudem die Zukunftsfähigkeit der dualen Ausbildung. Medienkompetentes Berufsbildungspersonals ist dabei Voraussetzung. Wichtig ist daher, die Lernortkooperation zu fördern und die Möglichkeiten der digitalen Bildung zu nutzen. Insbesondere die Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren und die Vermittlung von berufstheoretischen Inhalten hat großen Verbesserungsbedarf. Es ist daher dringend notwendig, das Ausbildungspersonal in allen Lernorten inhaltlich und methodisch für die Wirtschaft und Ausbildung 4.0 fit zu machen. Wir fordern daher einen engeren Austausch zwischen den einzelnen Akteuren der beruflichen Bildung und entsprechende Förderinstrumente für das betriebliche Ausbildungspersonal in enger Verzahnung mit den Möglichkeiten für die Berufsschullehrer. Denn wir vertreten die These, dass die drei Lernorte Betrieb, Berufsschule, überbetriebliches Ausbildungszentrum durch den Einsatz digitaler Medien in inhaltlicher sowie in organisatorischer-kommunikativer Sicht an Qualität gewinnt und die Verzahnung zwischen den Akteuren verbessert. Denn eine moderne und gute berufliche Bildung sichert auch den Weg hin zur Wirtschaft 4.0. Die anstehenden Veränderungen in der Arbeitswelt finden sich sukzessive in veränderten Ausbildungsverordnungen und Rahmenlehrplänen wieder. Eine „digitale Bildung“ wird in sehr vielen Tätigkeitsfeldern mit den herkömmlichen Berufsbildern zu verknüpfen sein – eine Herausforderung für die berufliche Bildung und Wirtschaft gleichermaßen.



Unternehmerversband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V.  
Hauptgeschäftsstelle • Gutenbergstraße 1 • 19061 Schwerin

Tel 03 85 - 56 93 33 • Fax 03 85 - 56 85 01  
mecklenburg@uv-mv.de • www.uv-mv.de

**Unternehmerversband  
Norddeutschland**  
Mecklenburg-Schwerin e.V.

### **Mehr Investition in digitale Bildung, mehr Austausch zwischen Politik und Wirtschaft**

Wie die vorangegangenen Ausführungen zeigen, sind wir davon überzeugt, dass digitale Bildung eine großartige Chance für unser Bundesland bietet. Doch um diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen, brauchen wir einen besseren Austausch zwischen Politik und Wirtschaft. Wir brauchen mehr Investitionen in schulische, berufliche, akademische und außerschulische Bildung – und das technisch, inhaltlich und methodisch gleichermaßen. Wir brauchen Experten in den Fachgebieten Medienpädagogik, Medienrecht und IT, die uns auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Denn der digitale Wandel schreitet in großen Schritten voran - dem wir nur mit Bildung folgen können. In der digitalen Agenda des Landes finden sich erste Ansätze dazu, doch wir fordern den Fokus auf Bildung weiter zu schärfen und breiter zu denken, sonst verlieren wir den Anschluss.

Pamela Buggenhagen / Geschäftsführerin  
Anja Kirchner / Projektreferentin für digitale Bildung

Schwerin 15.06.2018